

Erläuterungen zur Bilanz

12 | Immaterielle Vermögenswerte

ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE
VOM 1. JANUAR ZUM 31. DEZEMBER 2010

Mio. €	Markenname	Goodwill	Aktiviere Entwicklungs- kosten für in Entwicklung befindliche Produkte	Aktiviere Entwicklungs- kosten für derzeit genutzte Produkte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellungskosten						
Stand am 01.01.2010	949	2.929	3.213	11.896	2.322	21.310
Währungsänderungen	136	401	89	246	103	975
Änderungen						
Konsolidierungskreis	64	80	–	–	38	182
Zugänge	–	–	1.249	419	175	1.842
Umbuchungen	–	–	–2.362	2.366	12	15
Abgänge	–	–	164	1.447	520	2.130
Stand am 31.12.2010	1.149	3.410	2.025	13.479	2.131	22.194
Abschreibungen						
Stand am 01.01.2010	–	–	136	6.870	1.397	8.403
Währungsänderungen	–	–	–	115	51	166
Änderungen						
Konsolidierungskreis	–	–	–	–	11	11
Zugänge planmäßig	2	–	–	1.580	317	1.899
Zugänge außerplanmäßig	–	–	136	560	32	728
Umbuchungen	–	–	–15	15	1	1
Abgänge	–	–	111	1.437	511	2.060
Zuschreibungen	–	–	0	–58	–	–58
Stand am 31.12.2010	2	–	145	7.645	1.298	9.090
Nettobuchwert am 31.12.2010	1.147	3.410	1.880	5.834	833	13.104

Die Sonstigen immateriellen Vermögenswerte umfassen insbesondere Konzessionen, erworbene Kundenstämme und Händlerbeziehungen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen.

Durch Sensitivitätsanalysen haben wir festgestellt, dass auch bei innerhalb eines realistischen Rahmens abweichenden wesentlichen Annahmen kein Wertminderungsbedarf für Goodwills und andere Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer vorliegt.

ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE
VOM 1. JANUAR ZUM 31. DEZEMBER 2011

Mio. €	Markenname	Goodwill	Aktivier- te Entwick- lungs- kosten für in Entwicklung befindliche Produkte	Aktivier- te Entwick- lungs- kosten für derzeit genutzte Produkte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellungskosten						
Stand am 01.01.2011	1.149	3.410	2.025	13.479	2.131	22.194
Währungsänderungen	6	12	-91	-28	64	-37
Änderungen						
Konsolidierungskreis	1.701	729	604	1.793	4.725	9.552
Zugänge	-	-	1.331	336	204	1.871
Umbuchungen	-	-	-1.068	1.069	33	35
Abgänge	-	0	104	2.224	220	2.549
Stand am 31.12.2011	2.857	4.150	2.696	14.425	6.937	31.064
Abschreibungen						
Stand am 01.01.2011	2	-	145	7.645	1.298	9.090
Währungsänderungen	-	-	-	-22	3	-19
Änderungen						
Konsolidierungskreis	-	-	-	-	57	57
Zugänge planmäßig	5	-	-	1.500	660	2.164
Zugänge außerplanmäßig						
Zugänge außerplanmäßig	35	0	41	157	11	243
Umbuchungen	-	-	-44	44	0	0
Abgänge	-	0	82	2.177	204	2.463
Zuschreibungen	-	-	-	-	0	0
Stand am 31.12.2011	42	-	61	7.146	1.824	9.073
Nettobuchwert am 31.12.2011	2.815	4.150	2.635	7.279	5.113	21.992

Die ausgewiesenen Markennamen entfallen im Wesentlichen auf Scania Vehicles and Services (1.092 Mio. €), MAN Nutzfahrzeuge (1.156 Mio. €) und MAN Power Engineering (470 Mio. €).

Von dem zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Goodwill entfallen 3.139 Mio. € (Vorjahr: 3.120 Mio. €) auf Scania Vehicles and Services, 383 Mio. € auf MAN Nutzfahrzeuge, 193 Mio. € auf MAN Power Engineering, 157 Mio. € (Vorjahr: 162 Mio. €) auf ŠKODA und 153 Mio. € auf die Porsche Holding Salzburg. Von dem verbleibenden Betrag betreffen 98 Mio. € (Vorjahr: 100 Mio. €) das Segment Pkw und leichte Nutzfahrzeuge, 15 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €) das Segment Finanzdienstleistungen und 13 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) die nicht zugeordneten Bereiche. Die Werthaltigkeit der ausgewiesenen Goodwills ist auch bei einer Variation der Wachstumsprognose beziehungsweise des Diskontierungssatzes von +/- 0,5 %-Punkte gegeben.

Von den im Jahr 2011 insgesamt angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten erfüllten 1.666 Mio. € (Vorjahr: 1.667 Mio. €) die Aktivierungskriterien nach IFRS.

Folgende Beträge wurden erfolgswirksam verrechnet:

Mio. €	2011	2010
Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungskosten	5.537	4.589
Abschreibungen auf Entwicklungskosten	1.697	2.276
Aufwandswirksam verrechnete Forschungs- und Entwicklungskosten	7.234	6.866

13 | Sachanlagen

ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEN VOM 1. JANUAR ZUM 31. DEZEMBER 2010

Mio. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2010	17.314	28.686	36.166	3.032	85.199
Währungsänderungen	428	749	545	157	1.879
Änderungen Konsolidierungskreis	207	113	56	12	388
Zugänge	347	908	2.117	2.261	5.634
Umbuchungen	263	967	975	-2.234	-29
Abgänge	75	1.092	1.292	63	2.522
Stand am 31.12.2010	18.485	30.331	38.568	3.164	90.548
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2010	8.454	22.018	30.237	45	60.755
Währungsänderungen	127	474	434	3	1.038
Änderungen Konsolidierungskreis	43	12	20	-	75
Zugänge planmäßig	583	1.818	2.319	11	4.731
Zugänge außerplanmäßig	0	56	369	26	451
Umbuchungen	0	0	-1	-	-1
Abgänge	56	1.012	1.249	1	2.319
Zuschreibungen	-	0	-	-29	-29
Stand am 31.12.2010	9.151	23.366	32.128	55	64.701
Nettobuchwert am 31.12.2010	9.334	6.965	6.440	3.109	25.847
davon als Finanzierungsleasing					
klassifizierte gemietete Vermögenswerte					
Buchwert 31.12.2010	152	87	9	-	249

Für mittels Finanzierungsleasing-Verträgen geleaste Gebäude und Anlagen bestehen überwiegend Kaufoptionen, die auch ausgeübt werden sollen. Die Zinssätze, die den Verträgen zugrunde liegen, variieren je nach Markt und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 2,0 und 11,0%.

Die zukünftig fälligen Leasingzahlungen mit ihren Barwerten ergaben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. €	2011	2012 – 2015	ab 2016	Gesamt
Leasingzahlungen	31	144	104	279
Zinsanteile	5	13	1	19
Buchwert/Barwert	26	131	103	260

ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEN VOM 1. JANUAR ZUM 31. DEZEMBER 2011

Mio. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaftungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2011	18.485	30.331	38.568	3.164	90.548
Währungsänderungen	-106	-292	-165	-13	-576
Änderungen Konsolidierungskreis	2.764	942	344	174	4.224
Zugänge	516	1.161	2.402	3.780	7.859
Umbuchungen	491	834	1.068	-2.461	-68
Abgänge	150	1.445	681	29	2.304
Stand am 31.12.2011	22.000	31.531	41.537	4.616	99.684
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2011	9.151	23.366	32.128	55	64.701
Währungsänderungen	-36	-208	-151	-2	-396
Änderungen Konsolidierungskreis	9	1	12	-	22
Zugänge planmäßig	625	1.710	2.571	11	4.917
Zugänge außerplanmäßig	10	17	367	6	399
Umbuchungen	14	-13	18	-19	-1
Abgänge	64	1.103	640	1	1.807
Zuschreibungen	-	-56	0	-12	-68
Stand am 31.12.2011	9.710	23.714	34.305	39	67.767
Nettobuchwert am 31.12.2011	12.290	7.818	7.232	4.577	31.916
davon als Finanzierungsleasing					
klassifizierte gemietete Vermögenswerte					
Buchwert 31.12.2011	190	69	7	-	266

Für mittels Finanzierungsleasing-Verträgen geleaste Gebäude und Anlagen bestehen überwiegend Kaufoptionen, die auch ausgeübt werden sollen. Die Zinssätze, die den Verträgen zugrunde liegen, variieren je nach Markt und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 2,1 und 11,0%.

Die zukünftig fälligen Leasingzahlungen mit ihren Barwerten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. €	2012	2013 – 2016	ab 2017	Gesamt
Leasingzahlungen	88	241	232	562
Zinsanteile	44	86	89	220
Buchwert/Barwert	44	156	143	343

Für die über Operating-Leasing-Verträge angemieteten Vermögenswerte erfolgten im laufenden Jahr aufwandswirksame Zahlungen in Höhe von 794 Mio. € (Vorjahr: 630 Mio. €). Davon entfallen im Rahmen von selbst genutztem Vermögen 690 Mio. € auf Mindestleasingzahlungen und 7 Mio. € auf bedingte Leasingzahlungen. Die Zahlungen im Rahmen von Untermietverhältnissen in Höhe von 97 Mio. € entfallen im Wesentlichen auf Mindestleasingzahlungen.

Öffentliche Zuwendungen in Höhe von 530 Mio. € (Vorjahr: 167 Mio. €) wurden von den Anschaffungskosten der Sachanlagen abgesetzt beziehungsweise 1 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €) als erhaltene Sachzuwendungen nicht als Anschaffungskosten aktiviert.

14 | Vermietete Vermögenswerte und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

ENTWICKLUNG DER VERMIETETEN VERMÖGENSWERTE UND ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN VOM 1. JANUAR ZUM 31. DEZEMBER 2010

Mio. €	Vermietete Vermögenswerte	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand am 01.01.2010	13.740	382	14.122
Währungsänderungen	782	8	790
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–	–
Zugänge	7.133	27	7.160
Umbuchungen	–	14	14
Abgänge	5.793	2	5.795
Stand am 31.12.2010	15.863	429	16.292
Abschreibungen			
Stand am 01.01.2010	3.452	166	3.618
Währungsänderungen	184	2	186
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–	–
Zugänge planmäßig	2.263	8	2.271
Zugänge außerplanmäßig	100	2	102
Umbuchungen	–	–	–
Abgänge	1.942	1	1.943
Zuschreibungen	–6	–	–6
Stand am 31.12.2010	4.051	177	4.228
Nettobuchwert am 31.12.2010	11.812	252	12.064

Aus den unkündbaren Leasing- und Vermietverträgen erwarteten wir in den nächsten Jahren die folgenden Zahlungen:

Mio. €	2011	2012 – 2015	ab 2016	Gesamt
Leasingzahlungen	1.313	1.141	0	2.454

ENTWICKLUNG DER VERMIETETEN VERMÖGENSWERTE UND ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN VOM 1. JANUAR ZUM 31. DEZEMBER 2011

Mio. €	Vermietete Vermögenswerte	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand am 01.01.2011	15.863	429	16.292
Währungsänderungen	283	6	289
Änderungen Konsolidierungskreis	3.171	31	3.202
Zugänge	7.674	42	7.716
Umbuchungen	0	34	34
Abgänge	5.632	17	5.649
Stand am 31.12.2011	21.359	525	21.884
Abschreibungen			
Stand am 01.01.2011	4.051	177	4.228
Währungsänderungen	58	1	58
Änderungen Konsolidierungskreis	8	–	8
Zugänge planmäßig	2.584	10	2.594
Zugänge außerplanmäßig	87	1	88
Umbuchungen	0	1	1
Abgänge	2.051	4	2.055
Zuschreibungen	–5	–	–5
Stand am 31.12.2011	4.733	185	4.918
Nettobuchwert am 31.12.2011	16.626	340	16.966

Unter den Vermieteten Vermögenswerten weisen wir das im Wege des Operating-Leasing vermietete Leasingvermögen sowie die Vermögenswerte mit langfristigen Buy-back-Verträgen aus.

In dem Posten Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Property) werden Mietwohnungen und verpachtete Händlerbetriebe ausgewiesen, deren Fair Value 642 Mio. € (Vorjahr: 517 Mio. €) betrug. Für den Unterhalt des genutzten Investment Property fielen operative Kosten in Höhe von 53 Mio. € (Vorjahr: 50 Mio. €) an, für nicht genutztes Investment Property wurden 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) aufgewandt.

Aus den unkündbaren Leasing- und Vermietverträgen erwarten wir in den nächsten Jahren die folgenden Zahlungen:

Mio. €	2012	2013 – 2016	ab 2017	Gesamt
Leasingzahlungen	2.032	2.356	40	4.427

15 | At Equity bewertete Anteile und sonstige Beteiligungen

ENTWICKLUNG DER AT EQUITY BEWERTETEN ANTEILE UND SONSTIGEN BETEILIGUNGEN
VOM 1. JANUAR ZUM 31. DEZEMBER 2010

Mio. €	At Equity bewertete Anteile	Sonstige Beteiligungen	Gesamt
Bruttobuchwert			
Stand am 01.01.2010	10.406	815	11.220
Währungsänderungen	73	6	78
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–163	–163
Zugänge*	1.808	231	2.039
Umbuchungen	–	–	–
Abgänge*	6	34	40
Erfolgswirksame Fortschreibung*	1.929	–	1.929
Dividenden*	–1.174	–	–1.174
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	516	–	516
Stand am 31.12.2010	13.551	855	14.407
Außerplanmäßige Abschreibungen			
Stand am 01.01.2010	21	271	292
Währungsänderungen	3	3	6
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–50	–50
Zugänge	–	11	11
Umbuchungen	–	–	–
Abgänge	–	18	18
Zuschreibungen	–	–3	–3
Stand am 31.12.2010	24	215	239
Nettobuchwert am 31.12.2010	13.528	640	14.168

* Angepasst

ENTWICKLUNG DER AT EQUITY BEWERTETEN ANTEILE UND SONSTIGEN BETEILIGUNGEN
VOM 1. JANUAR ZUM 31. DEZEMBER 2011

Mio. €	At Equity bewertete Anteile	Sonstige Beteiligungen	Gesamt
Bruttobuchwert			
Stand am 01.01.2011	13.551	855	14.407
Währungsänderungen	91	0	91
Änderungen Konsolidierungskreis	-3.863	1.756	-2.107
Zugänge	195	494	689
Umbuchungen	-6	6	-
Abgänge	565	21	587
Erfolgswirksame Fortschreibung	2.740	-	2.740
Dividenden	-1.487	-	-1.487
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	-395	175	-220
Stand am 31.12.2011	10.261	3.264	13.526
Außerplanmäßige Abschreibungen			
Stand am 01.01.2011	24	215	239
Währungsänderungen	1	-1	0
Änderungen Konsolidierungskreis	-	0	0
Zugänge	-	13	13
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	-	11	11
Zuschreibungen	-13	-	-13
Stand am 31.12.2011	12	216	228
Nettobuchwert am 31.12.2011	10.249	3.049	13.298

In den At Equity bewerteten Anteilen sind Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 9.713 Mio. € (Vorjahr: 8.284 Mio. €) und assoziierte Unternehmen in Höhe von 536 Mio. € (Vorjahr: 5.244 Mio. €) enthalten.

Im Vorjahr resultieren die Zugänge bei At Equity bewerteten Anteilen im Wesentlichen aus dem Erwerb der Anteile an der Suzuki Motor Corporation in Höhe von 1.765 Mio. €. Ab dem Geschäftsjahr 2011 werden im Rahmen der At Equity Bewertung die erfolgswirksame Fortschreibung sowie die vereinnahmten Dividenden separat dargestellt. Die Vorjahresdarstellung wurde angepasst. Die Änderungen im Konsolidierungskreis bei At Equity bewerteten Anteilen betreffen im Geschäftsjahr die Umgliederung der Anteile an Suzuki in die Sonstigen Beteiligungen in Höhe von 1.635 Mio. € und die Neubewertung der Anteile an der MAN SE aufgrund der erstmaligen Vollkonsolidierung in Höhe von 2.694 Mio. €. Der sich aus der Beendigung der Equity-Methode ergebende Aufwand in Höhe von 263 Mio. € für Suzuki beziehungsweise 292 Mio. € für MAN wurde unter Abgängen ausgewiesen.

Die sonstigen ergebnisneutralen Veränderungen entfallen in Höhe von 45 Mio. € (Vorjahr: 146 Mio. €) auf Gemeinschaftsunternehmen und in Höhe von -439 Mio. € (Vorjahr: 366 Mio. €) auf assoziierte Unternehmen. Sie resultieren im Wesentlichen aus Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von -195 Mio. € (Vorjahr: 547 Mio. €), versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: -101 Mio. €) sowie Verlusten aus der Zeitwertbewertung von Cash-flow-Hedges in Höhe von -172 Mio. € (Vorjahr: -119 Mio. €).

16 | Lang- und kurzfristige Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Mio. €			Buchwert		Fair Value		Buchwert		Fair Value	
	kurzfristig	langfristig	31.12.2011	31.12.2011	kurzfristig	langfristig	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2010
Forderungen aus dem Finanzierungsgeschäft										
Kundenfinanzierung	15.321	29.675	44.995	46.092	13.736	26.224	39.960	40.256	39.960	40.256
Händlerfinanzierung	10.631	1.070	11.701	11.702	9.235	738	9.974	9.966	9.974	9.966
Direktbank-Geschäft	153	–	153	153	143	–	143	143	143	143
	26.104	30.745	56.849	57.947	23.114	26.962	50.076	50.365	50.076	50.365
Fällige Forderungen aus dem Operating-Leasinggeschäft										
	166	–	166	166	153	–	153	153	153	153
Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen										
	7.484	11.705	19.188	19.375	6.898	8.855	15.753	15.867	15.753	15.867
	33.754	42.450	76.204	77.489	30.164	35.817	65.982	66.385	65.982	66.385

Die langfristigen Forderungen aus dem Kundenfinanzierungsgeschäft sind je nach Markt mit im Wesentlichen festen Zinssätzen zwischen 0,0 und 37,0% (Vorjahr: 0,0 und 28,5%) zu verzinsen. Sie haben Laufzeiten von bis zu 242 Monaten (Vorjahr: 144 Monate). Der langfristige Teil der Händlerfinanzierung wird länderabhängig zu Zinssätzen zwischen 0,0 und 18,4% (Vorjahr: 0,0 und 21%) gewährt.

Die in den Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von 76,2 Mrd. € (Vorjahr: 66,0 Mrd. €) enthaltenen Forderungen aus Kundenfinanzierung und aus Finanzierungsleasing werden aufgrund einer Marktwertanpassung aus dem Portfolio-Hedging um 46 Mio. € erhöht (Vorjahr: 5 Mio. € vermindert).

Die Forderungen aus der Kunden- und Händlerfinanzierung werden grundsätzlich durch Fahrzeuge oder Grundpfandrechte gesichert. Die Forderungen aus Kundenfinanzierung enthalten übertragene Forderungen in Höhe von 29 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €), die nicht ausgebucht wurden, da das Kreditrisiko beim Volkswagen Konzern verbleibt. Es wurde eine korrespondierende Verbindlichkeit in gleicher Höhe erfasst.

Die Forderungen aus der Händlerfinanzierung enthalten einen Betrag von 104 Mio. € (Vorjahr: 68 Mio. €), der verbundene Unternehmen betrifft.

Den Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen – nahezu ausschließlich für Fahrzeuge – lagen zum 31. Dezember 2010 beziehungsweise liegen zum 31. Dezember 2011 die folgenden erwarteten Zahlungsströme zugrunde:

Mio. €	2011	2012 – 2015	ab 2016	Gesamt
Zukünftige Einzahlungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen	7.536	9.521	67	17.124
Noch nicht realisierte Finanzierungserträge (Abzinsung)	-638	-727	-5	-1.371
Barwert der am Bilanzstichtag ausstehenden Mindestleasingzahlungen	6.898	8.794	62	15.753

Mio. €	2012	2013 – 2016	ab 2017	Gesamt
Zukünftige Einzahlungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen	8.190	12.470	129	20.789
Noch nicht realisierte Finanzierungserträge (Abzinsung)	-706	-886	-8	-1.600
Barwert der am Bilanzstichtag ausstehenden Mindestleasingzahlungen	7.484	11.584	121	19.188

17 | Lang- und kurzfristige sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2011	Fair Value 31.12.2011	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2010	Fair Value 31.12.2010
Sonstige Forderungen gegenüber								
verbundenen Unternehmen	177	47	224	225	77	11	89	89
Gemeinschaftsunternehmen	1.791	795	2.586	2.593	1.454	611	2.065	2.080
assoziierten Unternehmen	0	–	0	0	1	–	1	1
sonstigen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	1	1	1	0	1	1	1
Sonstige Steueransprüche	2.963	39	3.002	3.002	1.893	41	1.934	1.934
Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	789	9.737	10.526	10.526	921	3.595	4.515	4.515
Wertpapiere	–	1.470	1.470	1.476	–	1.422	1.422	1.421
Übrige Vermögenswerte	3.076	2.315	5.391	5.409	2.259	1.839	4.098	4.104
	8.796	14.405	23.201	23.231	6.605	7.519	14.125	14.145

In den Übrigen Vermögenswerten ist Planvermögen zur Finanzierung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von 48 Mio. € (Vorjahr: 57 Mio. €) enthalten. Weiterhin sind hier die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von 127 Mio. € (Vorjahr: 129 Mio. €) erfasst.

Die Sonstigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerte beinhalten 2.858 Mio. € (Vorjahr: 1.915 Mio. €) gestellte Sicherheiten für finanzielle Schulden und Eventualverbindlichkeiten. Für die gestellten Sicherheiten besteht kein originäres Veräußerungs- beziehungsweise Verpfändungsrecht des Sicherungsnehmers.

Mit Ausnahme der langfristigen Wertpapiere bestehen für die ausgewiesenen Sonstigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerte keine wesentlichen Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

In den Sonstigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerten sind Darlehen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten und sonstigen Beteiligungsgesellschaften enthalten, die mit Zinssätzen bis zu 11,6 % (Vorjahr: 13,6 %) verzinst wurden.

Die Sonstigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten befristete Darlehen mit Laufzeiten von bis zu 63 Monaten (Vorjahr: 48 Monate) und sind zu Zinssätzen zwischen 1,3 und 8,6 % (Vorjahr: 0,9 und 14,6 %) ausgeliehen.

Die kurzfristigen Sonstigen Forderungen sind überwiegend unverzinslich.

Die positiven Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Währungsrisiken aus Vermögenswerten durch Fair-Value-Hedges	47	15
Währungsrisiken aus Verbindlichkeiten durch Fair-Value-Hedges	59	52
Zinsrisiken durch Fair-Value-Hedges	528	418
Zinsrisiken durch Cash-flow-Hedges	6	7
Währungs- und Preisrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cash-flow-Hedges)	791	1.419
Hedge-Geschäfte	1.430	1.911
Vermögenswerte aus Derivaten ohne Hedgebeziehung	9.096	2.605
	10.526	4.515

Die positiven Zeitwerte der Geschäfte zur Absicherung gegen Preisrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cash-flow-Hedges) belaufen sich auf 121 Mio. € (Vorjahr: 353 Mio. €).

Im Rahmen des Portfolio-Hedging sind 57 Mio. € (Vorjahr: 60 Mio. €) positive Zeitwerte aus Geschäften zur Absicherung gegen Zinsrisiken (Fair-Value-Hedges) erfasst.

Unter den Vermögenswerten aus Derivaten ohne Hedgebeziehung werden insbesondere die Call-Optionen der Volkswagen AG zum Erwerb der ausstehenden Anteile an der Porsche Zwischenholding GmbH in Höhe von 8.409 Mio. € (Vorjahr: 2.001 Mio. €) ausgewiesen. Zu weiteren Informationen hierzu siehe Anhangangabe 40 Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen nach IAS 24.

Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird unter Anhangangabe 31 Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente näher erläutert.

18 | Ertragsteueransprüche

Mio. €	Buchwert		Buchwert 31.12.2011	Buchwert		Buchwert 31.12.2010
	kurzfristig	langfristig		kurzfristig	langfristig	
Latente Ertragsteueransprüche	–	6.333	6.333	–	4.248	4.248
Ertragsteuerforderungen	623	627	1.249	482	689	1.171
	623	6.960	7.583	482	4.937	5.419

Von den latenten Ertragsteueransprüchen sind 3.553 Mio. € (Vorjahr: 1.764 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig.

19 | Vorräte

Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.429	2.494
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.324	1.837
Fertige Erzeugnisse, Waren	17.383	10.819
Kurzfristiges Vermietvermögen	3.204	2.470
Geleistete Anzahlungen	210	11
	27.551	17.631

Von den gesamten Vorräten waren 2.543 Mio. € (Vorjahr: 1.204 Mio. €) zum Nettoveräußerungswert aktiviert. Zeitgleich mit der Umsatzrealisierung wurden Vorräte in Höhe von 124.813 Mio. € (Vorjahr: 99.757 Mio. €) in den Kosten der Umsatzerlöse erfasst. Die in der Berichtsperiode als Aufwand erfassten Wertberichtigungen betragen 333 Mio. € (Vorjahr: 185 Mio. €). Als Sicherheit für Altersteilzeitverpflichtungen sind Fahrzeuge in Höhe von 227 Mio. € (Vorjahr: 180 Mio. €) sicherungsübereignet worden.

20 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber		
Dritten	8.989	5.850
verbundenen Unternehmen	196	118
Gemeinschaftsunternehmen	1.267	908
assoziierten Unternehmen	25	6
sonstigen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	1
	10.479	6.883

Die Fair Values der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten nach dem Leistungsfortschritt vereinnahmte künftige Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen. Diese ermitteln sich wie folgt:

Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Herstellungskosten und anteiliges Auftragsergebnis der kundenspezifischen Fertigungsaufträge	1.351	–
Wechselkurseffekte	4	–
Künftige Forderungen vor Erhaltenen Anzahlungen	1.355	–
Erhaltene Anzahlungen	–1.157	–
Künftige Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen	198	–

Weitere erhaltene Anzahlungen für kundenspezifische Fertigungsaufträge in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €), für die noch keine Herstellungskosten angefallen sind, werden in den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

21 | Wertpapiere

Die Wertpapiere dienen der Liquiditätsvorsorge. Es handelt sich um börsennotierte, überwiegend kurzfristig angelegte festverzinsliche Wertpapiere und um Aktien, die der Kategorie Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zugeordnet sind.

22 | Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen

Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Guthaben bei Kreditinstituten	18.057	18.625
Schecks, Kassenbestand, Wechsel und jederzeit fällige Mittel	234	45
	18.291	18.670

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen bei verschiedenen Banken in unterschiedlichen Währungen und beinhalten unter anderem auch Termingeldanlagen (siehe hierzu auch Anhangangabe 30).

23 | Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital der Volkswagen AG ist durch auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien unterlegt. Eine Aktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 2,56 € am Gesellschaftskapital. Neben Stammaktien existieren Vorzugsaktien, die mit dem Recht auf eine um 0,06 € höhere Dividende als die Stammaktien, jedoch nicht mit einem Stimmrecht ausgestattet sind.

Aufgrund der im Geschäftsjahr vollzogenen Kapitalerhöhung durch Ausübung von Wandelrechten aus der achten Tranche des Aktienoptionsplanes hat sich das Gezeichnete Kapital insgesamt um 0,1 Mio. € erhöht. Nach der Kapitalerhöhung beträgt das Gezeichnete Kapital 1.191 Mio. €.

Das Gezeichnete Kapital setzt sich zusammen aus 295.089.817 nennwertlosen Stammaktien und 170.142.778 Vorzugsaktien.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2011 besteht bis zum 2. Mai 2016 ein Genehmigtes Kapital zur Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien oder Vorzugsaktien von bis zu 110 Mio. €.

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 3. Dezember 2009 besteht nach der im Vorjahr durchgeführten Kapitalerhöhung noch ein Genehmigtes Kapital bis zum 2. Dezember 2014 zur Ausgabe von bis zu 70.095.502 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien von bis zu 179,4 Mio. €.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. April 2010 besteht ein Bedingtes Kapital von bis zu 102,4 Mio. € bis zum 21. April 2015, das zur Begebung von bis zu 5 Mrd. € Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen genutzt werden kann.

ENTWICKLUNG DER STAMM- UND VORZUGSAKTIE UND DES GEZEICHNETEN KAPITALS

	STÜCK		€	
	2011	2010	2011	2010
Stand am 01.01.	465.188.345	400.243.677	1.190.882.163	1.024.623.813
Kapitalerhöhung	–	64.904.498	–	166.155.515
Aktienoptionsplan	44.250	40.170	113.280	102.835
Stand am 31.12.	465.232.595	465.188.345	1.190.995.443	1.190.882.163

Die Kapitalrücklage setzt sich aus dem Aufgeld von insgesamt 9.087 Mio. € (Vorjahr: 9.084 Mio. €) aus den Kapitalerhöhungen, dem Aufgeld aus der Begebung von Optionsanleihen von 219 Mio. € sowie einem Einstellungsbetrag von 107 Mio. € aufgrund der in 2006 durchgeführten Kapitalherabsetzung zusammen. Aus dem Aufgeld aus der Kapitalerhöhung durch die Ausübung von Wandelschuldverschreibungen aus dem Aktienoptionsplan erhöhte sich die Kapitalrücklage im Geschäftsjahr um 3 Mio. € (Vorjahr außerdem Ausgabe neuer Vorzugsaktien saldiert mit latenten Steuern: 3.970 Mio. €). Es wurden keine Beträge aus der Kapitalrücklage entnommen.

AKTIENOPTIONSPLAN

Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats von der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. April 2002 zur Auflegung eines Aktienoptionsplanes Gebrauch gemacht.

Der Aktienoptionsplan hat den Begünstigten – dem Vorstand, Top-Management und Management sowie den tariflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Volkswagen AG – das Recht eingeräumt, durch Zeichnung von Wandelschuldverschreibungen zum Einzelpreis von 2,56 € Rechte auf den Bezug von Aktien der Volkswagen AG zu erwerben. Jede Schuldverschreibung hat das Recht zur Wandlung in zehn Stammaktien verbrieft.

Die Wandelschuldverschreibungen wurden zum Zeitpunkt der Ausgabe an die Mitarbeiter zum Fair Value bewertet. Die zum Fair Value bewerteten Wandelschuldverschreibungen wurden im Personalaufwand und im Eigenkapital erfasst.

Nach dem Auslaufen der ersten sieben Tranchen ergeben sich die Wandelpreise und Wandelzeiträume der achten Tranche aus der folgenden Tabelle. Die Angaben sind als Daten des Berichtsjahres verzeichnet, obwohl auch diese Tranche inzwischen ausgelaufen ist.

WANDELPREISE UND WANDELZEITRÄUME FÜR DIE ACHE TRANCHE DES AKTIENOPTIONSPLANS

€	8. Tranche
Basiswandelpreis je Aktie	58,18
Wandelpreis	
ab 8. Juli 2008	64,00
ab Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2008	66,91
ab Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2009	69,82
mit Abschluss der Kapitalerhöhung zum 14. April 2010	69,15*
ab Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2010	72,06*
Beginn der Wandelfrist	08.07.2008
Ende der Wandelfrist	30.06.2011

* Die Wandelpreise wurden ab 14.04.2010 aufgrund der durchgeführten Kapitalerhöhung angepasst.

Die Entwicklung der gewährten Ansprüche auf Aktienoptionen ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

	NOMINALWERT DER WANDEL- SCHULDVER- SCHREIBUNG	ANZAHL DER WANDEL- RECHTE	ANZAHL DER WANDELBAREN STAMMAKTIE
	€	Stück	Stück
Stand am 01.01.2010	21.719,04	8.484	84.840
Im Geschäftsjahr			
ausgeübt	10.283,52	4.017	40.170
zurückgegeben	94,72	37	370
Stand am 31.12.2010	11.340,80	4.430	44.300
Stand am 01.01.2011	11.340,80	4.430	44.300
Im Geschäftsjahr			
ausgeübt	11.328,00	4.425	44.250
zurückgegeben	12,80	5	50
Stand am 31.12.2011	-	-	-

BEWERTUNG DER WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN DER ACHTEN TRANCHE

Nach den Übergangsvorschriften des IFRS 2 wurden die Wandelschuldverschreibungen bewertet, die nach der Veröffentlichung des Standardentwurfs am 7. November 2002 gewährt wurden.

Der Fair Value der Wandelschuldverschreibungen wurde durch ein Binominal-Optionspreismodell, das auf den oben aufgeführten Ausgabe- und Wandlungsbedingungen basiert, ermittelt. Bezüglich des Wandlungsverhaltens der Berechtigten wurde unterstellt, dass gewandelt wird, wenn der Aktienkurs 50 % über dem Wandelpreis liegt. Für die Ermittlung der Fair Values der Wandelschuldverschreibungen wurden historische und implizite Volatilitäten herangezogen, welche im Hinblick auf die erwartete Restlaufzeit der Wandlungsrechte ermittelt wurden. Die verwendeten Prämissen und der ermittelte Fair Value sind in folgender Tabelle dargestellt:

	8. Tranche
Volatilität in %	27,50
Risikofreier Zinssatz in %	3,77
Dividenden in %	3,20
Beizulegender Zeitwert pro Wandelschuldverschreibung in €	63,49

Der Fair Value der Wandelschuldverschreibungen wurde zeitanteilig über die zweijährige Sperrfrist als Personalaufwand erfasst. Da die Sperrfrist für die achte Tranche bereits 2008 abgelaufen war, wurde in den Geschäftsjahren 2010 und 2011 kein Personalaufwand erfasst.

Nachfolgend werden die Entwicklung der ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen sowie ihre Ausübungspreise dargestellt:

	DURCHSCHNITTLICHER WANDELPREIS JE WANDEL- SCHULDVERSCHREIBUNG*	WANDELSCHULD- VERSCHREIBUNGEN
	€	Stück
Stand am 01.01.2010	618,53	8.484
Im Geschäftsjahr		
gewährt	–	–
zurückgegeben	698,20	37
ausgeübt	533,69	4.017
Stand am 31.12.2010	720,60	4.430
davon ausübbar	720,60	4.430
Stand am 01.01.2011	720,60	4.430
Im Geschäftsjahr		
gewährt	–	–
zurückgegeben	720,60	5
ausgeübt	720,60	4.425
Stand am 31.12.2011	–	–
davon ausübbar	–	–

* Wandelpreis je zehn Aktien.

DIVIDENDENVORSCHLAG

Die Dividendenausschüttung der Volkswagen AG richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Volkswagen AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach dem handelsrechtlichen Abschluss der Volkswagen AG ist ein Bilanzgewinn von 1.715 Mio. € ausschüttungsfähig. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von insgesamt 1.406 Mio. € das bedeutet 3,00 € je Stammaktie und 3,06 € je Vorzugsaktie, auszuschütten. Erst mit Beschluss der Hauptversammlung entsteht den Aktionären ein Anspruch.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde eine Dividende in Höhe von 2,20 € je Stammaktie und 2,26 € je Vorzugsaktie ausgeschüttet.

ANTEILE VON MINDERHEITEN AM EIGENKAPITAL

Die Anteile von Minderheitsgesellschaftern (nicht beherrschende Anteile) am Eigenkapital entfallen im Wesentlichen auf Anteilseigner an der Scania AB und der MAN SE.

24 | Lang- und kurzfristige Finanzschulden

Die Details der lang- und kurzfristigen Finanzschulden ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. €			Buchwert			Buchwert
	kurzfristig	langfristig	31.12.2011	kurzfristig	langfristig	31.12.2010
Anleihen	11.917	24.031	35.948	9.345	19.392	28.737
Schuldverschreibungen	7.732	7.537	15.269	7.893	4.991	12.884
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.474	8.561	16.035	6.245	7.494	13.739
Einlagengeschäft	19.997	3.093	23.089	15.043	3.882	18.924
Darlehen	1.727	923	2.650	1.143	1.166	2.309
Wechselverbindlichkeiten	24	–	24	0	–	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing-Verträgen	44	299	343	26	234	260
Finanzschulden gegenüber						
verbundenen Unternehmen	174	–	174	158	–	158
Gemeinschaftsunternehmen	–	–	–	0	–	0
assoziierten Unternehmen	–	–	–	–	–	–
sonstigen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	–	–	–
	49.090	44.443	93.533	39.852	37.159	77.012

Von den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Finanzschulden sind insgesamt 511 Mio. € (Vorjahr: 138 Mio. €) im Wesentlichen durch Grundpfandrechte sowie Leasingportfolien gesichert.

Die in den Finanzschulden in Höhe von 93,5 Mrd. € (Vorjahr: 77,0 Mrd. €) enthaltenen Einlagen aus dem Direktbankgeschäft werden aufgrund einer Marktwertanpassung aus dem Portfolio-Hedging um 6,3 Mio. € erhöht (Vorjahr: 0,7 Mio. € vermindert).

Zur Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts über konsolidierte Zweckgesellschaften durchgeführte Asset-Backed-Securities-Transaktionen in Höhe von 14.478 Mio. € (Vorjahr: 9.482 Mio. €) sind in den Anleihen, Schuldverschreibungen und Verbindlichkeiten aus Darlehen enthalten. Als Sicherheit dienen Forderungen aus dem Kundenfinanzierungs- und dem Leasinggeschäft in Höhe von 16.795 Mio. € (Vorjahr: 11.120 Mio. €). Dabei werden die erwarteten Zahlungen an Einweckgesellschaften abgetreten und die finanzierten Fahrzeuge als Sicherheit übertragen.

Sämtliche öffentliche und private Asset-Backed-Securities-Transaktionen des Volkswagen Financial Services AG Konzerns können vorzeitig zurückgezahlt werden (sogenannter clean up call), wenn weniger als 9 % des ursprünglichen Transaktionsvolumens ausstehen. Bei den Asset-Backed-Securities-Conduit-Transaktionen der Volkswagen Financial Services (UK) und Volkswagen Financial Services Japan handelt es sich um nicht öffentliche Transaktionen, die zu festgelegten Terminen kündbar sind.

25 | Lang- und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €			Buchwert		Buchwert	
	kurzfristig	langfristig	31.12.2011	kurzfristig	langfristig	31.12.2010
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.140	1.134	5.275	1.917	0	1.917
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber						
verbundenen Unternehmen	19	1	19	38	0	38
Gemeinschaftsunternehmen	274	–	274	259	–	259
assoziierten Unternehmen	0	–	0	0	–	0
sonstigen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	–	0	0	–	0
Negative Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.727	2.247	3.974	1.193	1.469	2.662
Verbindlichkeiten						
aus sonstigen Steuern	1.681	322	2.003	1.142	529	1.671
im Rahmen der sozialen Sicherheit	433	38	471	336	33	369
aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung	2.842	459	3.301	1.924	374	2.297
Übrige Verbindlichkeiten	4.981	2.739	7.721	3.818	2.337	6.155
	16.097	6.940	23.037	10.627	4.742	15.369

Die negativen Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Währungsrisiken aus Vermögenswerten durch Fair-Value-Hedges	14	10
Währungsrisiken aus Verbindlichkeiten durch Fair-Value-Hedges	85	241
Zinsrisiken durch Fair-Value-Hedges	168	59
Zinsrisiken durch Cash-flow-Hedges	73	126
Währungs- und Preisrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cash-flow-Hedges)	2.607	1.561
Hedge-Geschäfte	2.948	1.997
Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne Hedgebeziehung	1.026	665
	3.974	2.662

Von den in der Konzernbilanz ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten sind insgesamt 539 Mio. € (Vorjahr: 485 Mio. €) im Wesentlichen durch Grundpfandrechte gesichert.

Die negativen Zeitwerte der Geschäfte zur Absicherung gegen Preisrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cash-flow-Hedges) belaufen sich auf 35 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €).

Im Rahmen des Portfolio-Hedging sind 89 Mio. € (Vorjahr: 65 Mio. €) negative Zeitwerte aus Geschäften zur Absicherung gegen Zinsrisiken (Fair-Value-Hedges) erfasst.

Unter den Verpflichtungen aus Derivaten ohne Hedgebeziehung werden insbesondere die von der Volkswagen AG geschriebenen Put-Optionen zum Erwerb der ausstehenden Anteile an der Porsche Zwischenholding GmbH in Höhe von 87 Mio. € (Vorjahr: 233 Mio. €) ausgewiesen. Zu weiteren Informationen hierzu siehe Anhangangabe 40 Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen nach IAS 24.

Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird unter Anhangangabe 31 Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente näher erläutert.

26 | Ertragsteuerverpflichtungen

Mio. €			Buchwert		Buchwert	
	kurzfristig	langfristig	31.12.2011	kurzfristig	langfristig	31.12.2010
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	–	4.125	4.125	–	1.669	1.669
Ertragsteuerrückstellungen	2.888	3.721	6.609	2.077	3.610	5.687
Ertragsteuerverbindlichkeiten	844	–	844	286	–	286
	3.732	7.846	11.577	2.363	5.279	7.642

Von den latenten Ertragsteuerverpflichtungen sind 104 Mio. € (Vorjahr: 39 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig.

27 | Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Für die betriebliche Altersversorgung bestehen im Konzern sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Zusagen. Bei den beitragsorientierten Zusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich 2011 im Volkswagen Konzern auf insgesamt 1.237 Mio. € (Vorjahr: 1.040 Mio. €). Davon wurden in Deutschland für die gesetzliche Rentenversicherung Beiträge in Höhe von 925 Mio. € (Vorjahr: 816 Mio. €) geleistet.

Überwiegend basieren die Altersversorgungssysteme auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Die Pensionsrückstellungen für leistungsorientierte Zusagen werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (zum Beispiel Einkommens-, Rentenerhöhungen, Zinssatzänderungen) gegenüber den Rechnungsannahmen des Vorjahres. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste verrechnen wir erfolgsneutral mit den Rücklagen.

Wegen ihres Versorgungscharakters werden insbesondere die Verpflichtungen der US-amerikanischen Konzerngesellschaften für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen für leistungsorientierte Zusagen ausgewiesen. Für diese pensionsähnlichen Verpflichtungen wird die erwartete langfristige Kostenentwicklung der Krankheitskosten berücksichtigt. Eine Erhöhung oder Verminderung der angenommenen Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung um einen Prozentpunkt würde sich nur geringfügig auf die Höhe der Verpflichtungen auswirken. Im Geschäftsjahr 2011 wurden 16 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) als Aufwand für Krankheitskosten erfasst. Der zugehörige Bilanzwert zum 31. Dezember 2011 beträgt 196 Mio. € (Vorjahr: 175 Mio. €).

Die betriebliche Altersversorgung im Volkswagen Konzern beruht seit 1996 in Deutschland auf einer Rentenbausteinzusage, die nach IAS 19 als leistungsorientierte Zusage eingestuft wird. Seit dem 1. Januar 2001 ist dieses Modell zu einem Pensionsfonds weiterentwickelt worden. Dabei wird der jährliche vergütungsabhängige Versorgungsaufwand treuhänderisch durch den Volkswagen Pension Trust e.V. in Fonds angelegt. Dieses Modell bietet durch die Fondsanlage die Chance zu einer Steigerung der Versorgungsansprüche und sichert diese zusätzlich ab. Aus diesem Grund haben sich inzwischen fast alle inländischen Konzerngesellschaften hieran beteiligt. Da die treuhänderisch verwalteten Fondsanteile die Voraussetzungen von IAS 19 als Planvermögen erfüllen, ist insoweit eine Verrechnung mit den Rückstellungen erfolgt.

Soweit bei den ausländischen Konzerngesellschaften eine Absicherung vorgenommen wird, beruht diese im Wesentlichen auf Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und Immobilien.

Folgende Beträge wurden für leistungsorientierte Zusagen in der Bilanz erfasst:

Mio. €	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Barwert der extern finanzierten Verpflichtungen	7.228	4.885	4.120	3.240	3.330
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	6.559	4.554	3.852	3.153	3.422
Finanzierungsstatus (Saldo)	668	331	268	87	-92
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	16.023	14.986	13.552	12.743	12.532
Nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	33	35	36	22	31
Aufgrund der Begrenzung von IAS 19 nicht als Vermögenswert bilanzierter Betrag	14	22	26	34	31
Bilanzwerte	16.739	15.375	13.881	12.886	12.502
davon Pensionsrückstellungen	16.787	15.432	13.936	12.955	12.603
davon Sonstige Vermögenswerte	48	57	54	69	101

Der Barwert der Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2011	2010
Barwert der Verpflichtungen am 01.01.	19.871	17.672
Laufender Dienstzeitaufwand	391	366
Aufzinsung der Verpflichtung	994	972
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	821	1.352
Arbeitnehmerbeiträge an den Fonds	25	20
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	679	643
Rentenzahlungen aus dem Fonds	123	114
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-10	3
Gewinne aus Plankürzung und -abgeltung	-8	-24
Abgeltungen	-14	-
Konsolidierungskreisänderungen	2.056	45
Sonstige Veränderungen	-19	0
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	-54	222
Barwert der Verpflichtungen am 31.12.	23.251	19.871

Die Entwicklung des Planvermögens ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Mio. €	2011	2010
Fair Value des Planvermögens am 01.01.	4.554	3.852
Erwartete Erträge aus Planvermögen	272	247
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-184	42
Arbeitgeberbeiträge an den Fonds	391	333
Arbeitnehmerbeiträge an den Fonds	25	21
Rentenzahlungen aus dem Fonds	123	111
Abgeltungen	14	-
Konsolidierungskreisänderungen	1.706	18
Sonstige Veränderungen	-36	-1
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	-30	154
Fair Value des Planvermögens am 31.12.	6.559	4.554

Aus der Anlage der Planvermögen zur Deckung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen ergaben sich Erträge in Höhe von 88 Mio. € (Vorjahr: 288 Mio. €).

Das Planvermögen enthält 17 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) Anlagen in Vermögenswerte und 11 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) Anlagen in Schuldinstrumente des Volkswagen Konzerns.

Die langfristig erwartete Verzinsung der Fondsvermögen basiert auf den tatsächlichen langfristig erzielten Erträgen des Portfolios, auf den historischen Gesamtmarktrenditen und einer Prognose über die voraussichtlichen Renditen der in den Portfolios enthaltenen Wertpapiergattungen. Die Prognosen beruhen auf detaillierten Analysen, die von Versicherungsmathematikern und Experten der Investmentbranche durchgeführt werden. Da die erwartete restliche Dienstzeit als Anlagehorizont dient, wurde die Annahme über die erwartete Verzinsung im Wesentlichen nicht verändert.

Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Fondsvermögen voraussichtlich auf 426 Mio. € (Vorjahr: 403 Mio. €) belaufen.

Das Fondsvermögen setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

%	2011	2010
Aktien	24,9	29,8
Festverzinsliche Wertpapiere	58,6	52,9
Kasse	2,6	8,0
Immobilien	3,7	4,3
Sonstiges	10,3	5,1

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Mio. €	2011	2010
Laufender Dienstzeitaufwand	391	366
Aufzinsung der Verpflichtung	994	972
Erwartete Erträge aus Planvermögen	272	247
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-10	3
Verluste/Gewinne aus Plankürzung und -abgeltung	-8	-24
Saldo der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge	1.095	1.070

Die obigen Beträge sind grundsätzlich in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten; die Aufzinsung der Verpflichtung und die erwarteten Erträge aus Planvermögen werden in den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag sind versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in Höhe von 2.965 Mio. € (Vorjahr: 2.248 Mio. €) in der Bilanz eigenkapitalmindernd berücksichtigt.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen, also die Abweichungen zwischen der gemäß den versicherungsmathematischen Annahmen erwarteten und der tatsächlichen Entwicklung der Verpflichtungen und Vermögenswerte, können folgender Tabelle entnommen werden:

Mio. €	2011	2010	2009	2008	2007
Unterschiede zwischen erwartetem und tatsächlichem Verlauf:					
in % des Barwertes der Verpflichtung	-0,79	0,39	1,16	-1,04	-0,48
in % des Fair Value des Planvermögens	-2,50	0,13	3,16	-10,47	-2,44

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

%	DEUTSCHLAND		AUSLAND	
	2011	2010	2011	2010
Abzinsungssatz zum 31.12.	4,60	4,90	5,39	6,04
Erwartete Erträge aus Planvermögen	4,14	4,25	6,78	7,56
Entgelttrend	2,80	2,70	3,81	4,32
Rententrend	1,55	1,52	2,67	2,76
Fluktuationsrate	1,10	0,80	4,20	4,16
Jährlicher Anstieg der Kosten für Gesundheitsfürsorge	-	-	6,72	6,47

Ab dem Geschäftsjahr 2011 werden für alle Annahmen gewichtete Durchschnittswerte angegeben. Das Vorjahr wurde angepasst.

28 | Lang- und kurzfristige sonstige Rückstellungen

Mio. €	Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft	Kosten der Belegschaft	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 01.01.2010	11.391	2.574	5.542	19.507
Währungsänderungen	237	36	215	488
Konsolidierungskreisänderungen	57	7	34	98
Verbrauch	4.520	1.156	1.363	7.039
Zuführung/Neubildung	5.955	1.791	3.134	10.880
Aufzinsung	213	15	24	252
Auflösung	773	109	622	1.504
Stand am 31.12.2010	12.561	3.158	6.964	22.683
davon kurzfristig	5.778	1.855	3.880	11.513
davon langfristig	6.783	1.303	3.084	11.170
Stand am 01.01.2011	12.561	3.158	6.964	22.683
Währungsänderungen	21	-10	-96	-85
Konsolidierungskreisänderungen	966	221	1.240	2.428
Verbrauch	5.180	1.564	1.435	8.179
Zuführung/Neubildung	7.516	2.897	3.457	13.870
Aufzinsung	118	11	20	148
Auflösung	632	190	1.030	1.852
Stand am 31.12.2011	15.370	4.524	9.119	29.013
davon kurzfristig	7.398	2.682	5.732	15.812
davon langfristig	7.972	1.842	3.387	13.201

In den Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft sind Rückstellungen enthalten, die alle Risiken aus dem Verkauf von Fahrzeugen, Teilen und Originalteilen bis hin zur Entsorgung von Altfahrzeugen einschließen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsansprüche, die unter Zugrundelegung des bisherigen beziehungsweise des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs ermittelt werden. Des Weiteren sind hierin Rückstellungen für aufgrund rechtlicher oder faktischer Verpflichtungen zu gewährende Rabatte, Boni und Ähnliches enthalten, die nach dem Bilanzstichtag anfallen, jedoch durch Umsätze vor dem Bilanzstichtag verursacht wurden.

Rückstellungen für Kosten der Belegschaft werden unter anderem für Jubiläumswendungen, Zeitguthaben, Altersteilzeit, Abfindungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Übrigen Rückstellungen betreffen eine Vielzahl erkennbarer Einzelrisiken und ungewisser Verpflichtungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

In den Übrigen Rückstellungen sind versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von 242 Mio. € (Vorjahr: 184 Mio. €) enthalten.

29 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber		
Dritten	16.100	12.335
verbundenen Unternehmen	129	114
Gemeinschaftsunternehmen	83	71
assoziierten Unternehmen	11	18
sonstigen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	6
	16.325	12.544

Weitere Erläuterungen zur Bilanz nach IFRS 7 (Finanzinstrumente)

BUCHWERT DER FINANZINSTRUMENTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN DES IAS 39

Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	9.096	2.605
Kredite und Forderungen	92.163	80.985
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	9.197	6.143
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden	1.026	665
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	112.976	92.110

ÜBERLEITUNG DER BILANZPOSTEN ZU DEN KLASSEN DER FINANZINSTRUMENTE

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen von Finanzinstrumenten, aufgeteilt nach den Buchwerten und Fair Values der Finanzinstrumente.

Der Fair Value von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten wie Forderungen und Verbindlichkeiten wird durch Abzinsung unter Berücksichtigung eines risikoadäquaten und laufzeitkongruenten Marktinzins ermittelt. Aus Wesentlichkeitsgründen wird der Fair Value für kurzfristige Bilanzposten dem Bilanzwert gleichgesetzt.

ÜBERLEITUNG DER BILANZPOSTEN ZU DEN KLASSEN DER FINANZINSTRUMENTE
ZUM 31. DEZEMBER 2010

Mio. €	ZUM FAIR VALUE BEWERTET	ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET		NICHT IM ANWENDUNGS- BEREICH DES IFRS 7	ÜBRIGE – KEIN FINANZ- INSTRUMENT	BILANZ- POSTEN ZUM 31.12.2010
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Buchwert	
Langfristige Vermögenswerte						
At Equity bewertete Anteile	–	–	–	13.528	–	13.528
Sonstige Beteiligungen	–	640	640	–	–	640
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	35.817	36.220	–	–	35.817
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	3.595	2.592	2.612	–	1.333	7.519
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	6.883	6.883	–	–	6.883
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	30.164	30.164	–	–	30.164
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	921	2.767	2.767	–	2.918	6.605
Wertpapiere	5.501	–	–	–	–	5.501
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	–	18.670	18.670	–	–	18.670
Langfristige Schulden						
Finanzschulden	–	37.159	38.665	–	–	37.159
Sonstige Verbindlichkeiten	1.469	320	323	–	2.952	4.742
Kurzfristige Schulden						
Finanzschulden	–	39.852	39.852	–	–	39.852
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	12.544	12.544	–	–	12.544
Sonstige Verbindlichkeiten	1.193	2.495	2.495	–	6.939	10.627

ÜBERLEITUNG DER BILANZPOSTEN ZU DEN KLASSEN DER FINANZINSTRUMENTE
ZUM 31. DEZEMBER 2011

Mio. €	ZUM FAIR VALUE BEWERTET	ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET	FAIR VALUE	NICHT IM ANWENDUNGS- BEREICH DES IFRS 7	ÜBRIGE – KEIN FINANZ- INSTRUMENT	BILANZ- POSTEN ZUM 31.12.2011
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Buchwert	
Langfristige Vermögenswerte						
At Equity bewertete Anteile	–	–	–	10.249	–	10.249
Sonstige Beteiligungen	2.033	1.015	1.015	–	–	3.049
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	42.450	43.735	–	–	42.450
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	9.737	3.085	3.116	–	1.582	14.405
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	10.479	10.479	–	–	10.479
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	33.754	33.754	–	–	33.754
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	789	3.464	3.464	–	4.543	8.796
Wertpapiere	6.146	–	–	–	–	6.146
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	–	18.291	18.291	–	–	18.291
Langfristige Schulden						
Finanzschulden	–	44.443	45.572	–	–	44.443
Sonstige Verbindlichkeiten	2.247	299	298	–	4.394	6.940
Kurzfristige Schulden						
Finanzschulden	–	49.090	49.090	–	–	49.090
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	16.325	16.325	–	–	16.325
Sonstige Verbindlichkeiten	1.727	3.161	3.161	–	11.209	16.097

ZUM FAIR VALUE BEWERTETE BILANZPOSTEN

Mio. €	31.12.2010	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Derivate	4.515	–	2.397	2.118
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige Beteiligungen	–	–	–	–
Wertpapiere	5.501	5.491	10	–
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	10.016	5.491	2.407	2.118
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden				
Derivate	2.662	–	2.267	396
Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden	2.662	–	2.267	396

Mio. €	31.12.2011	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Derivate	10.526	–	1.942	8.584
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige Beteiligungen	2.033	2.033	–	–
Wertpapiere	6.146	6.122	24	–
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	18.706	8.156	1.966	8.584
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden				
Derivate	3.974	–	3.379	595
Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden	3.974	–	3.379	595

Die Zuordnung der Fair Values in die drei Stufen der Fair Value Hierarchie richtet sich nach der Verfügbarkeit beobachtbarer Marktpreise auf einem aktiven Markt. In Stufe 1 werden Fair Values von Finanzinstrumenten gezeigt, für die ein Marktpreis direkt ermittelt werden kann. Darunter fallen zum Beispiel Wertpapiere und zum Fair Value bewertete sonstige Beteiligungen. Fair Values in Stufe 2, beispielsweise bei Derivaten, werden auf Basis von Marktdaten wie Währungskursen oder Zinskurven gemäß marktbezogener Bewertungsverfahren ermittelt. Stufe 3 Fair Values errechnen sich über Bewertungsverfahren, bei denen nicht direkt auf dem aktiven Markt beobachtbare Faktoren einbezogen werden. Im Volkswagen Konzern sind der Stufe 3 langfristige Warentermingeschäfte zugeordnet, da für die Bewertung die am Markt vorhandenen Kurse extrapoliert werden müssen. Des Weiteren werden in der Stufe 3 Optionen auf Eigenkapitalinstrumente und Restwertsicherungsmodelle gezeigt.

ENTWICKLUNG DER ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN BILANZPOSTEN BASIEREND AUF STUFE 3

Mio. €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden
Stand am 01.01.2010	198	65
Währungsänderungen	–	–
Gesamtergebnis	1.969	–174
erfolgswirksam	1.953	–173
erfolgsneutral	16	0
Zugänge (Zukäufe)	–	163
Realisierungen	–	–
Umgliederung in Stufe 2	–48	–5
Stand am 31.12.2010	2.118	396
Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse	1.953	–173
Sonstiges betriebliches Ergebnis	–	–
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	–	–
Finanzergebnis	1.953	–173
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	1.957	–168

Mio. €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden
Stand am 01.01.2011	2.118	396
Währungsänderungen	0	0
Gesamtergebnis	6.565	-298
erfolgswirksam	6.541	-216
erfolgsneutral	23	-81
Zugänge (Zukäufe)	-	-
Realisierungen	-	83
Umgliederung in Stufe 2	-98	-15
Stand am 31.12.2011	8.584	595
Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse	6.541	-216
Sonstiges betriebliches Ergebnis	90	-116
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	90	-116
Finanzergebnis	6.452	-100
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	6.414	17

Die Umgliederungen aus Stufe 3 in Stufe 2 beinhalten Waretermingeschäfte, für die aufgrund der abnehmenden Restlaufzeit wieder beobachtbare Marktkurse zur Bewertung zur Verfügung stehen, sodass keine Extrapolation mehr notwendig ist.

Für den Fair Value der Waretermingeschäfte ist der Rohstoffpreis die wesentliche Risikovariablen. Mittels Sensitivitätsanalyse wird der Effekt von Änderungen des Rohstoffpreises auf das Ergebnis nach Steuern und das Eigenkapital dargestellt. Ab dem Geschäftsjahr 2011 wird der Effekt aus Änderungen des Rohstoffpreises als nach-Steuer-Wert gezeigt. Die Vorjahreswerte wurden zur besseren Vergleichbarkeit angepasst.

Wenn die Rohstoffpreise der der Stufe 3 zugeordneten Waretermingeschäfte zum 31. Dezember 2011 um 10 % höher (niedriger) gewesen wären, wäre das Ergebnis um 34 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) und das Eigenkapital um 38 Mio. € (Vorjahr: 36 Mio. €) höher (niedriger) ausgefallen.

Die für die Bewertung der vom Unternehmen gehaltenen Optionen auf Eigenkapitalinstrumente maßgebliche Risikovariablen ist der jeweilige Unternehmenswert. Mittels einer Sensitivitätsanalyse werden Effekte aus einer Änderung der Risikovariablen auf das Ergebnis dargestellt.

Wenn die unterstellten Unternehmenswerte um 10 % höher werden, würde das Ergebnis um 1.322 Mio. € (Vorjahr: 429 Mio. €) höher ausfallen. Wenn die unterstellten Unternehmenswerte um 10 % niedriger werden, würde das Ergebnis um 1.324 Mio. € (Vorjahr: 459 Mio. €) niedriger ausfallen.

Restwerttrisiken resultieren aus Absicherungsvereinbarungen mit dem Handel, wonach im Rahmen von Rückkaufverpflichtungen aus abgeschlossenen Leasingverträgen entstehende Ergebnisauswirkungen aus marktbedingten Schwankungen der Restwerte teilweise vom Volkswagen Konzern getragen werden.

Für den Fair Value der Optionen aus Restwerttrisiken sind die Marktpreise von Gebrauchtwagen die wesentliche Risikovariablen. Mittels Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der Gebrauchtwagenpreise auf das Ergebnis nach Ertragssteuern quantifiziert.

Wenn die Gebrauchtwagenpreise der im Restwertsicherungsmodell enthaltenen Fahrzeuge zum 31. Dezember 2011 um 10% höher gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragssteuern um 141 Mio. € höher ausgefallen. Wenn die Gebrauchtwagenpreise der im Restwertsicherungsmodell enthaltenen Fahrzeuge zum 31. Dezember 2011 um 10% niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragssteuern um 127 Mio. € niedriger ausgefallen.

ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUS KREDITRISIKEN AUF FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Mio. €	2011		2010	
	Einzelwert- berichtigungen	Portfolio- basierte Wertberich- tigungen	Einzelwert- berichtigungen	Portfolio- basierte Wertberich- tigungen
Stand am 01.01.	1.951	685	1.847	568
Währungs- und sonstige Veränderungen	-24	-6	53	26
Änderungen Konsolidierungskreis	38	19	7	-
Zuführung	834	484	923	155
Inanspruchnahme	382	-	483	-
Auflösung	442	124	337	124
Umgliederung	8	-8	-60	60
Stand am 31.12.	1.983	1.050	1.951	685

Die Wertberichtigungen betreffen im Wesentlichen die mit den Forderungen aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft verbundenen Kreditrisiken.